

Material 1b

„Böswillige haben auf die Bahn des Verbrechens geführt“. Aufruf des badischen Kriegsministeriums an die Soldaten vom 17. März 1848

Im März 1848 feiert die Demokratiebewegung ihre größten Erfolge. Zahlreiche Bürger mischen sich in das politische Leben ein und erobern die Straße. Vielerorts werden Versammlungen abgehalten, Forderungen artikuliert, Protest organisiert. Die Regierung in Karlsruhe beobachtet diese populäre Form politischer Partizipation mit Sorge. Sie fürchtet um ihre Autorität. Ihre wichtigste Stütze, das Militär, schwankt. Im Kampf um die Köpfe soll der Aufruf die Soldaten an ihre Pflicht und ihren Eid erinnern.

Soldaten! Vor wenigen Tagen habt ihr den Schwur der Treue Seiner königlichen Hoheit dem Großherzog erneuert, habt ihr geschworen der Verfassung und den Gesetzen getreu zu leben, willig der Fahne und den Befehlen eurer Obern zu folgen. Feinde der Ordnung und des Gesetzes bedrohen das Wohl unseres Vaterlandes, indem sie ihre Angriffe gegen den Fürsten und die Verfassung richten. Böswillige haben durch Vorspiegelungen eine Anzahl Bewohner unseres Vaterlandes irre geleitet und auf die Bahn des Verbrechens und des Aufruhrs geführt. Wenn Worte und Ermahnungen unvermögend sind, wenn solche Irregeleitete mit Gewalt der Waffen ihre Angriffe gegen den Fürsten und die Verfassung fortsetzen wollen, dann, Soldaten, seid ihr durch das Gesetz berufen, denselben mit Waffengewalt entgegen zu treten. Der Großherzog vertraut eurer Treue und eurem Mute, das Verland erwartet von euch, dass ihr zum Schutz des Fürsten und der Verfassung Gut und Blut einsetzet. Soldaten, Treue dem Großherzog, Treue der Verfassung sei unser Wahlspruch!

(GLA 238/236:227. Zit. nach: P. Hank / H. Holeczek / C. Jung / M. Schilling (2001) *Rastatt und die Revolution von 1848/49*. Rastatt, S. 35.)

- 1) Arbeiten Sie aus dem Text heraus, mit welchen Argumenten die Regierung die Soldaten im Kampf um die Köpfe gewinnen will.
- 2) Hätten Sie dem Befehl Folge geleistet? Begründen Sie, welche Entscheidung Sie selbst in einer solchen Situation getroffen hätten.